

Südwingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Blahovits.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 14. Feber 1918.

Nr. 13.

Wilson's Antwort.

Die Erwiderung des Präsidenten der Union auf die am 24. Januar gehaltenen Reden Graf Czernins und Graf Hertlings ist in der Form einer an den Kongress gerichteten Rede erfolgt. Mann kann den Eindruck der langatmigen Botschaft in wenigen Worten zusammenfassen: Wilson stellt zunächst eine wesentliche Abweichung, ja einen scharfen Gegensatz zwischen den Äußerungen der leitenden Staatsmänner Oesterreich-Ungarns und Deutschlands fest, und während er die Rede Graf Czernins als in „sehr freundlichem Tone gehalten“ erklärt und dessen Verständnis für die Grundlage des Friedens anerkennt, ja in der Deutung der Czerninschen Äußerungen in Hinsicht der Befriedigung der nationalen Bestrebungen weit über das Ziel schießt, übt er an der Hertlingschen Rede scharfe Kritik. Es gehe nicht an, sagt Wilson, daß, wie Hertling es will, die Schicksale der Völker durch Beratungen zwischen den nächstbeteiligten Mächten entschieden werden; der Weltfriede dürfe nicht von Macht zu Macht, sondern von der ganzen Welt, von allen interessierten Staaten und Völkern gemeinsam, festgelegt und gesichert werden. Nicht nur die wirtschaftlichen, sondern alle internationalen Fragen sollen durch gemeinschaftliche Vereinbarungen und Garantien geregelt, die Gebietsfragen im Interesse und zugunsten der betreffenden Bevölkerung und nicht als Teil eines blühenden Ausgleichs der Ansprüche rivalisierender Staaten, unter voller Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, gelöst werden.

In vier Punkte formuliert, faßt Wilson die bekannten Forderungen der Union zusammen, und erklärt dann, nachdem er sich in scharfen Worten gegen die deutsche Militär- und Annexionspartei gewendet, daß wenn der allgemeine Friede nicht auf solcher Grundlage errichtet wird, bleibt Amerika keine andere Wahl, als den Krieg fortzusetzen. Es werde seine ganze Kraft in diesem Kriege der Befreiung einsetzen und die Truppen rasch an die Front schicken. Zum Schlusse erklärt Wilson, seine Rede sei nicht als Drohung gemeint; die Macht der Vereinigten Staaten werde niemals zu Angriffszwecken oder für die Befriedigung selbstsüchtiger Interessen angewendet werden; sie stehe nur im Dienste der Freiheit. Im ganzen klingt die Botschaft Wilsons weniger hart und weit veröhnlicher, als seine früheren Reden.

An die Nation!

Dank Gottes gnädigem Beistande haben wir mit der Ukraina Frieden geschlossen.

Unsere siegreichen Waffen und unsere mit unverdrossener Ausdauer erfolgte aufrichtige Friedenspolitik haben die erste Frucht des um unsere Erhaltung geführten Verteidigungskampfes gezeitigt.

Im Vereine mit der schwergeprüften Nation vertraue ich darauf, daß nach dem ersten für uns so erfreulichen Friedensschlusse bald der allgemeine Friede der leidenden Menschheit gegönnt sein werde.

Unter dem Eindrucke dieses Friedens mit der Ukraine, wendet sich mein Blick voll Sympathie jenem strebsamen jungen Volke zu, in dessen Herzen zuerst unter unseren Gegnern das Gefühl der Nächstenliebe wirksam wurde und welches nach in zahlreichen Schlachten bewiesener Tapferkeit auch dazu genügende Entschlossenheit besaß, um seiner besseren Ueberzeugung vor aller Welt durch die Tat Ausdruck zu verleihen. So scheidet es als erstes aus dem Lager unserer Feinde aus, im Interesse der möglichst raschen Erreichung des nunmehr gemeinsamen großen

Zieles: seine Bestrebungen mit unserer Kraft zu vereinen.

Habe ich mich schon vom ersten Augenblicke an, als ich den Thron meiner erlauchtesten Vorfahren bestieg, eins gefühlt mit der Nation, in dem felsenfesten Entschlusse, den uns aufgedrängten Kampf bis zur Erreichung eines ehrenhaften Friedens auszusechten, so fühle ich mich umso mehr eins mit ihr in dieser Stunde, in welcher nunmehr der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Zieles erfolgt ist.

Mit Bewunderung und liebevoller Anerkennung für die fast übermenschliche Ausdauer und unvergleichliche Opferfreudigkeit meiner heldenhaften Truppen, sowie jener, die täglich daheim nicht mindere Aufopferung bekunden, blicke ich voll Zuversicht in eine nahe glücklichere Zukunft.

Der allmächtige segne uns, unsere treuen Verbündeten, sondern auch für die ganze Menschheit den entgeltigen Frieden erreichen.

Budapest, am 12. Februar 1918.

Karl m. p.

Dr. Alexander Wekerle m. p.

Politisches.

Gegenatz zwischen Bazsonyi und Karolyi.

„Nepsova“ enthält über die Motive der Sprengung des Wahlrechtsblocks eine interessante Mitteilung. Danach hätte Minister Bazsonyi schon vor Wochen mehreren Mitgliedern der sozialdemokratischen Parteileitung eröffnet, nach der Indiskretion, die eine Blockpartei zum Nachteil der Wahlrechtsfrage begangen, könne er sich nicht weiter als Mitglied des Wahlrechtsblocks betrachten. Justizminister Bazsonyi hat über diese Angelegenheit folgende Aufschlüsse gegeben:

— Vor einigen Wochen erschien in einer hiesigen Zeitung das Protokoll über die Gründung des Wahlrechtsblocks. Das Protokoll wurde im „Pesti Hirlap“ veröffentlicht, einem Blatte, das der Politik des Grafen Karolyi fernsteht, und es sollte dadurch der Anschein erweckt werden, als ob die Indiskretion von Wilhelm Bazsonyi herührte. Als Herr Ernst Garami, Mitglied der sozialdemokratischen Parteileitung, sich an den Grafen Karolyi mit der Frage wandte, wer wohl diesen Verrat begangen haben mag, erhielt er von dem Grafen die Antwort: „Ich weiß nicht, aber ich glaube, daß es Bazsonyi war.“

— Herr Garami und andere Mitglieder des Parteivorstandes haben sich jedoch die Ueberzeugung verschafft, daß die Quelle der Indiskretion das Palais Karolyi war und auf dem der Redaktion des „Pesti Hirlap“ übermittelten Exemplar die Handschrift des Sekretärs des Grafen Karolyi agnosziert wurde. Nach diesen Ergebnissen erklärte Minister Bazsonyi den Mitgliedern der sozialdemokratischen Parteileitung: „Meine Herren, Sie werden begreifen, daß diese Dinge mich anekeln. Sie können von mir nicht verlangen, daß ich mit derartigen Blockbrüdern weiter beisammen

stehe, und ich muß sie bitten, mich weiterhin nicht mehr als Mitglied des Blocks zu betrachten.“

Minister Bazsonyi teilt in seinem Interview weiter mit, daß während er Tag und Nacht an der Wahlrechtsvorlage arbeitete, die Blockbrüder Minen unter seinen Füßen aufplattern ließen.

Der Minister richtet an den Grafen Karolyi das Ersuchen, ihm gegenüber nicht den demokratischen Papst zu spielen. Vor wenigen Jahren noch sei Graf Karolyi altkonservativ und ein Kämpfer gegen das allgemeine Wahlrecht an der Seite Stefan Tijas gewesen. Dies sei noch kein Grund, die Lauterkeit seiner heutigen Ueberzeugung anzugreifen, aber Grund genug, ihn zu bitten, Bazsonyis Gesinnungsfestigkeit nicht anzuzweifeln.

Das Kriegsende mit Russland.

Der Eindruck, den der Friedensschlus mit der Ukraine hervorgerufen hat, wird noch wesentlich erhöht durch die Nachricht von der Beendigung des Kriegszustandes mit Russland. Aus der ganzen Monarchie treffen Berichte ein, welche von der freudigen Genugtung über dieses Ereignis Zeugnis geben und die auch äußerlich in die Erscheinung tritt, da überall Flaggenfeste angelegt und Dankgottesdienste abgehalten werden.

Die Blätter würdigen eingehend die politische, militärische und wirtschaftliche Bedeutung des nun entstandenen Zustandes an der Ostfront. Die Blätter drücken auch die Ueberzeugung aus, daß der Umschwung in der Haltung der russischen Regierung in der Friedensfrage nicht ohne Rückwirkung auf den Westen bleiben könne. In Besprechung des nun vorliegenden Friedensvertrages mit der Ukraine konstatieren die Blätter, daß es sich um einen demokratischen und einen Frieden ohne Annexion und Entschädigungen handle.

Vom Tage.

Tageskalender.

- 15. Februar: Lyceum-Vortrag des Karansebeser Gymnasialprofessors Dr. Franz Fodor
- 17. Februar: Generalversammlung der „Kraffoer Spartakassa“.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Südungarischer Bank“.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Lugoser Volksbank“.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Lugoser Ziegelei-N.G.“
- 17. Februar: Generalversammlung der „Lugoser Schuhleisten- und Holzwarenfabrik-N.G.“
- 19. Februar: Jahresgeneralversammlung des isr. „Heilige-Verein“.
- 24. Februar: Konstituierende Generalversammlung der Privatbeamten- und Handelsangestellten.

Aus dem Verwaltungsausschuss.

Der Verwaltungsausschuss des Kraffo-Ezövényer Komitates hielt heute vormittags unter dem Vorsitz Sr. Hochgeborenen Herrn Obergespan Dr. Olivier Nagy v. Cöttevényi seine ordentliche Monatsitzung, in welcher anwesend waren: Vizegespan Aurel v. Jssékug, Komitats-Obernotär Dr. Zoltan v. Talasdy, Komitats-Oberfiskal Arpad v. Sulhof, Bauamtsleiter techn. Rat Peter Meininger, kön. Staatsanwalt Kristof Feher, Komitats-Oberphysikus Dr. Max Leitner, Waisenhukspräsident Koloman v. Schopf, päpstlicher Prälat Johann v. Boros, Erzpriester Dr. Georg Popovits, Obergespan i. B. Elek v. Patyankfy, Finanzdirektor kön. Rat Franz v. Oltványi und die Referenten Dr. Karl Kardhorbo, Dr. Ladislaus Muraközy und Paul Szerbul.

Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Obergespan berichtet Oberphysikus Dr. Max Leitner über die sanitären Zustände im abgelaufenen Monate, welche im allgemeinen günstiger waren als im vorhergegangenen Monate. Sowohl Krankheiten, wie Todesfälle waren viel weniger als im Dezember und infektiöse Krankheiten kamen nur in vereinzelten Fällen vor. Die gesamten Todesfälle sind 587. Davon waren 134 Kinder unter 7 Jahren, von welchen 64 ohne ärztliche Behandlung gestorben sind.

Laut dem Referate des Finanzdirektors kön. Rat Franz Oltványi sind an direkten Steuern 229.900 Kronen eingelassen. Der Gesamttrückstand mit dem von 1916 beträgt 4.437.493 Kronen.

Staatsanwalt Dr. Kristof Feher meldet, daß mit Ende Januar im Lugoser Zentralgefängnis 65 Sträflinge interniert waren. Hieron sind rechtskräftig verurteilt 56, dem Geschlechte nach 53 Männer und 13 Frauen.

Bauamtsleiter techn. Rat Peter Meininger nahm bei dieser Gelegenheit — da er zum Inspektor ernannt wurde — vom Verwaltungsausschuss in Worten wärmster Anerkennung Abschied und dankte für die ihm während seiner hiesigen Wirksamkeit von Seiten des Municipiums, insbesondere aber seitens des Verwaltungsausschusses zuteil gewordenen Unterstützung.

Personalnachrichten. Obergespan Dr. Olivier Nagy v. Cöttevényi begibt sich in Begleitung des Komitats-Obernotärs Dr. Zoltan v. Talasdy am 16. d. M. nach Karansebes, um dortselbst im Rahmen des Freien Lyceums einen Vortrag zu halten. — Ebenfalls am 16. d. M. begibt sich Vizegespan Aurel v. Jssékug in Approvisionierungsangelegenheiten nach Budapest.

Der neue Leiter des Lugoser kön. Staatsbauamtes. Da der Leiter des Lugoser Staatsbauamtes, techn. Rat Peter Meininger, infolge Ernennung zum Inspektor diese Stelle

verläßt, wurde mit der provisorischen Leitung des Lugoser Bauamtes Karl Elek ernannt.

Die Deputation, welche gemäß Municipal-Ausschlußbeschlus beim Volksernährungsminister behufs Reduzierung des einderlangten Getreidequantums vortreten soll, begibt sich allem Anscheine nach am 17. d. M. unter Führung des Obergespans Dr. Olivier Nagy v. Cöttevényi nach Budapest, um sich ihrer Mission zu entledigen.

Traunung. Der hiesige Staatsexekutor Herr Ladislaus Szilagyi hat am 11. d. M. mit Fräulein Terese Sion, Beamtin bei der kön. Finanzdirektion, den Bund fürs Leben geschlossen.

Freies Lyceum. Am Freitag den 15. d. M. um 6 Uhr nachmittags wird der Karansebeser Gymnasialprofessor Dr. Franz Fodor über die geographische Ausgestaltung der Ukrainischen und Turanischen Staaten vortragen. Entree wird keiner eingehoben.

Freibäder für Kinder. In einer am Montag nachmittags im kleinen Komitatssaale abgehaltenen Konferenz, welche Sr. Hochgeborenen Obergespan Dr. Olivier Nagy v. Cöttevényi einberief, wurden die Modalitäten zur Aufrechterhaltung von Freibädern für Kinder besprochen. Der Vorsitzende erläuterte den Zweck einer derartigen Einrichtung und wies auf eine solche in Versez hin, welche sich derart gut bewährt, daß das Ministerium zur Nachahmung auffordert. Badeigentümer Martin F. Karl erklärte sich bereit, das Bad an zwei Tagen der Woche gratis zur Verfügung zu stellen, wenn ihm monatlich zwei Waggon Kohle gesichert werden. Der städt. Oberarzt Dr. Aladar Vincze ging von der richtigen Voraussetzung aus, daß der Zweck des Freibades nur dann vollkommen ist, wenn es auch ärmerlichen Kindern möglich gemacht wird, nach dem Bade die Wäsche zu wechseln. Der Herr Vizegespan versprach, sich für die Beschaffung von Leinwand zu verwenden. Was die materielle Seite der Angelegenheit anbelangt, sagten die Vertreterinnen der hiesigen wohlthätigen Frauenvereine ihre Unterstützung zu. Es wurde zur Ausarbeitung eines Planes ein engeres Komitee, mit Dr. Max Leitner an der Spitze, entsendet.

Zur Verpachtung des Hotels König von Ungarn. Der Bürgermeister schreibt zur Verpachtung des Hotels König von Ungarn den Konkurs aus. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, auf den sanitätswidrigen Zustand hinzuweisen, in welchem sich das städtische Hotel befindet, da derselbe auf das Resultat der Offertverhandlung von nachteiligem Einflusse sein könnte, oder man wird an die Stadt mit Recht so große Anforderungen stellen, daß es wohl von vornherein besser wäre, eine allgemeine Renovierung und Instandsetzung des Hotels vorzunehmen. Nur so könnte die Stadt Bewerber mit entsprechenden Angeboten finden. Auf ein solches Geschäft aber springt niemand so leicht ein, weil das Hotel so nicht ausgenutzt werden kann. Die Leitungsröhre der Wasseranlagen und Kloffets sind durchrostet, wodurch das Mauerwerk zugrunde gerichtet wird. Bei Unterhaltungen ist im sogenannten Speisesaale kein Verbleib. Es herrscht dort ein solcher Zug, daß nur die mittleren Räume vom Publikum besetzt werden. Besuchen wir uns die Gaststube, das rückwärtige Stiegenhaus und man wird zugeben müssen, daß man in diesem Zustande kein öffentliches Lokal verpachtet, besonders wenn es Eigentum der Stadt bildet.

Kommission für Streitigkeiten in Hausmietangelegenheiten. Diese Kommission, welche schon in allen größeren Städten tagt, wurde nun auch in Lugos ins Leben gerufen. Dieselbe besteht aus 11 Hausbesitzern und ebensoviele Mietern. Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Von Seiten der Haus-

besitzer: Dr. Valerius Brantse, Ignaz Verbach, Tomas Fernbacher, Karl Kijela, Alfred Klein, Ferdinand Meiser, Ludwig Sera, Ludwig Kofay, Karl Mayer, Johann Bongracz, Alexan. der Kovacs. — Von Seiten der Mieter: Dr. Richard Fischer, Endre Balxy, Josef Beck, Eduard Neumann, Adolf Kudali, Dr. Aurel Valean, Robert Szameth, Geza Bonomi, Georg Schramm, Stefan Keller, Maden Lovrensky.

Achtung Konsumenten! All jene, welche entweder durch eigene Produktion oder im Wege des Kaufs als mit Getreide versorgt betrachtet werden, werden aufmerksam gemacht, vom 1. Feber l. J. angefangen für ihren Hausgebrauch nur so viel Getreide, resp. Mehl zu verwenden, als nach der reduzierten Quote zulässig ist. Das reduzierte Quantum beträgt für über 15 Jahre alte, landwirtschaftliche Arbeit verrichtende männliche Personen 13 Kilo Getreide, oder 9.5 Kilo Mehl, jeder andere Konsument hat Anrecht auf 10 Kilo Getreide oder 7 Kilo Mehl. Diese Verfügung ist umso strikter einzuhalten, da der eventuelle Mehrkonsum ihnen von dem ihnen noch zustehenden Kontingent abgezogen wird. Auch diejenigen, bei welchen gelegentlich der Requirierung konstatiert wurde, daß sie mit Getreide, oder Mehl gänzlich oder teilweise versorgt sind, werden behördlich nicht versorgt, wenn sie ihren Vorrat frühzeitig aufzehren. Wir unsererseits können eine derartige Verordnung nur billigen, denn dadurch wird ein großes Unrecht beseitigt, welches voriges Jahr zu großen Erregungen Anlaß gab.

Auch weniger Petroleum. Da die Elektrische eingeschränkt wurde, ist es natürlich, daß die Zahl derjenigen gestiegen ist, welche zu anderen Beleuchtungsmitteln Zuflucht nehmen müssen. Anstatt, daß nun auch diejenigen behördlicherseits mit Petroleum versehen werden, welche wohl elektrische Beleuchtung haben, doch durch die Einschränkung der Elektrischen in ihrem Verbrufe gekürzt sind, wird sogar das Quantum derjenigen reduziert, welche überhaupt keine elektrische Beleuchtung haben, was dadurch verursacht wird, daß für 3500 Haushaltungen bloß 5 Faß Petroleum anlangten. Die Leitung des städt. Approvisionierungsamtes sieht sich daher genötigt, die auf einen halben Liter lautenden Bezugsscheine mit drei Deziliter einzulösen. Familien mit schwerkranken Personen oder Frauen, welche der Entbindung entgegensehen, erhalten auferordentlich ein größeres Quantum. Der Verkauf erfolgt in den folgenden Spezereivarengeschäften: Jzso Köppich Kirchengasse, Georg Haack Karansebesergasse, Ignaz Sticsinkfi Bonnazgasse, Alfred Bloch und Alfred Fischl Jzabellaplag, Eugen Spiegel Korvingasse, Jakob Lebovits Temesvaregasse und Pauline Popovits Faurgasse.

Kafee Korso — abermals verkauft. Wie wir erfahren, hat das Grand Kafee Korso abermals Besitzer gewechselt. Dasselbe ist in den Besitz des Herrn Josef Wencz übergegangen. Herr Wencz ist ein junger agiler Mensch, der sich als Leiter und Zahlkellner dieses Etablissements die Achtung des Kafeehauspublikums im vollen Maße erworben. Dem neuen Unternehmer, welcher ansonst ein tüchtiger Fachmann ist, steht eine schöne Zukunft bevor.

Selbstmord. In Radrag hat sich am 13. d. M. Demeter Vardos, welcher an Verfolgungswahn litt, durch einen Revolveranschuss entleibt.

Jahresgeneralversammlung. Der isr. „Heilige-Verein“ — Chevra Kadischa — wird Dienstag, den 19. Feber nachmittag halb 5 Uhr im Beratungssaale der isr. Kultusgemeinde seine diesjährige ordentliche Generalversammlung abhalten.

Die Preisüberprüfungs-Kommission in Kraffo-Ezövény. Der Volksernährungsminister richtete an das Municipium eine Zu-

STERNBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

- Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahllecken . . . K 50.—
- Noch feiner, Orgelstimme K 80.—
- 2-reihig, 21 Klappen, feinst K 150.—

Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzusenden.

Schrift, die Bildung der Preisüberprüfungskommission vorzunehmen, die aus 18 Personen zu bestehen hat. Sitz der Kommission: Lugos. Präsident: Vizegespan Aurel v. J. J. K. u. g. Präsidentenstellvertreter: Ackerbauschuldirektor Gabriel V. T. e. r. e. z. e. y.

Tödlischer Unfall. In Zsidovin ereignete sich beim Holzfällen im Walde ein entsetzlicher Unglücksfall. Ein Baumstamm traf den Waldarbeiter Josef Hutterer so unglücklich, daß er auf der Stelle tot blieb. Die Staatsanwaltschaft leitete die Untersuchung nach der Richtung hin ein, ob nicht eine Fahrlässigkeit vorliege.

Der behördliche Verkauf des Kriegsfaffees erfolgt in folgenden Spezereiwaren-Geschäften: Alexander Szarka, Kristof Kincs, Emanuel Straffer, Johann Schneider, Julius Schneider, Josef Erdelji, Alexander Morgenstern, Jzso Köppich, David Straffer, Armin Szegö, Necht und Schwarz, Georg Raitovits, Franz Toth, Albert Schwarz, Rudolf Brauch, Schnitzers Nachfolger, M. Deutsch, Emanuel Neuberger, Jsidor Hammermann, Serafin Sternheim, Josef Weiß, Georg Haas, Rosa Spizer, J. Emanuel, J. Spizer, Josef Bilis, Josef Morgenstern, Ignaz Spiegel, Alfred Bloch, Lazar Joanovits, Alfred Fischl, Johann Brajer, Pauline Popovits, Josef Müller, F. Klein, J. Zurka, Josef Löwenfeld, J. Grün, Stefan Sirbu, Max Brenner, Ladislau Schönauer, Hermann Grimm, M. Schwarz, Sigmund Bernovits, Hermann König, Aranka Brauch, A. Schimmerling, Oktavia Barbu, J. Bongracz, Jsidor Schlinger, A. Schneider, Franz Kook, Josef Lebovits, S. Springer, M. Mairovits, Rosa Brauch, A. Neumann, Hermann Schwarz, S. Kohn, J. Schleiffer, J. Rosenzweig, Ladislau Körösy und Gerfon Popper. Preis pro Kilo 5 Kr.

Volkswirtschaft.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Ukrainer.

Durch die Selbständigkeitsklärung der ukrainischen Republik entsteht im österreichischen Wirtschaftsgebiet, welches bisher ausschließlich vom einheitlichen russischen Reiche gebildet wurde, ein neuer, selbständiger wirtschaftlicher Faktor, dessen Bedeutung heute, wo die internationalen Handelsverhältnisse noch nicht geregelt sind, nur in großen Zügen gekennzeichnet werden kann.

Die mit der politischen verbundene wirtschaftliche Selbständigkeit der 30 Millionen Einwohner zählenden neuen Republik wird nicht ohne bedeutende Rückwirkungen sowohl auf die Volkswirtschaft Rußlands, wie auch auf den Handelsverkehr mit den Nachbarstaaten sein. Gehörte ja doch die Ukraine mit ihrem schwarzen humusreichen und an Fruchtbarkeit geradezu unerschöpflichen Boden zu den ertragreichsten Teilen Rußlands. Von der gesamten russischen Körnerernte entfiel ein Drittel auf die Ukraine, und zwar war es hauptsächlich Weizen, der für Rußland einen wichtigen Exportartikel bildete, während Roggen, das russische Hauptgetreide, die heimische Brotfrucht bildete. Die erste wirtschaftliche Folge der ukrainischen Selbständigkeit für Rußland wird ein starker Ausfall an Weizenexport in der russischen Handelsbilanz sein. Nicht genug aber an dem: Einen starken Exportartikel Rußlands bildete bekanntlich der Zucker, der über Odessa seinen Absatz nach der Türkei und den Balkanländern fand. Fünf Sechstel des russischen Zuckers wurden aber in der Ukraine erzeugt, woraus folgt, daß Rußland aus einem Zucker exportierenden zu einem Zucker importierenden Staate werden wird. Eine bedeutende Verschiebung wird auch in der russi-

schen Tabakproduktion entstehen, denn zwei Drittel des russischen Tabaks wurde in der Ukraine erzeugt. Schließlich darf auch die ukrainische Industrie nicht vergessen werden, deren Wegfall den russischen industriellen Importbedarf steigern wird.

Aus dem oben Erwähnten ergibt sich nun von selbst auch die Charakteristik der abnormalen wirtschaftlichen Verhältnisse, denn als Exportstaat kommt die Ukraine eben mit jenen Artikeln in Betracht, mit denen sie an erster Stelle in der russischen Produktion gestanden ist, und das sind Produkte der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Industrie. Inwiefern dieser Export nun seinen Weg wieder nach Rußland finden wird, hängt nicht nur von der Gestaltung der künftigen Handelsbeziehungen zum einstigen Mutterlande, sondern auch von den Beziehungen dieses zu anderen Ländern ab. Die Mangelhaftigkeit der Verkehrswege weist zwar die Ukraine auf Mittelrußland als wichtigstes Absatzgebiet. Dort wird sie jedoch den Wettbewerb der Ostseestaaten, Litauens, Sibiriens, Polens und in einigen Artikeln auch Englands zu bestehen haben.

Als weiteres Absatzgebiet kommen für die Ukraine ferner Oesterreich-Ungarn, Deutschland und die Türkei in Betracht, mit denen bereits in allernächster Zeit ein reger Handelsverkehr zu erwarten ist. So sind in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland die Vorbereitungen bereits im vollen Zuge, um den Getreideexport aus der Ukraine zu organisieren.

Aber auch als Importstaat ist die Ukraine für die Zentralmächte von nicht geringer Bedeutung. Schon vor dem Kriege bestand eine beträchtliche Ausfuhr von Industrieerzeugnissen nach der Ukraine. An dem Import in landwirtschaftlichen Maschinen beteiligten sich vor dem Kriege neben Amerika und England auch Deutschland und Oesterreich. Insbesondere wurden Pflüge, Dreschmaschinen, Häckelmaschinen, Grasmäher usw. geliefert. In Sensen waren die österreichischen Marken seit jeher dominierend, obwohl die russische Sensenindustrie in den letzten Jahren gewisse Fortschritte gemacht hat. Eine fremde Konkurrenz bestand für die österreichische Sensen- und Sichelindustrie überhaupt nicht. In industriellen Werkzeuge lieferte Oesterreich nur Holzbearbeitungswerkzeuge, während andere Werkzeuge aus Deutschland, Feile insbesondere aus England und Sägen aus Frankreich bezogen wurden. Messerschmiedewaren, Küchengeräte usw. fanden in der Ukraine immer guten Absatz. Lampen gelangten in den letzten Jahren nur mehr in feinerer Ausführung zur Einfuhr, da gewöhnliche Fabrikate bereits im Lande selbst erzeugt wurden und die elektrische Beleuchtung immer größere Verbreitung findet. Die Maschineneinfuhr der Ukraine ist außer in landwirtschaftlichen Maschinen noch in folgenden Fabrikaten bedeutend: Kleine Elektromotoren kamen zum Teil aus dem Ausland, zum Teil wurden sie von inländischen Fabriken gekauft. Dampfturbinen lieferten hauptsächlich Deutschland und die Schweiz. Auch Dynamomaschinen wurden in ziemlich großen Mengen aus dem Auslande bezogen. Der Absatz in Automobilen war vor dem Kriege in der Ukraine trotz der schlechten Straßen günstig. Im Konsularbezirk von Kiew wurden zum Beispiel im Jahre 1912 allein 180 Autos abgesetzt, und in der Stadt Kiew stieg die Zahl der Mietautos in einem Jahre von 6 auf 60. Die Kraftwagen waren meist deutscher und österreichischer Provenienz. Besonders eine österreichische Marke ist in der Ukraine gut eingeführt. Die französischen und italienischen Autotypen waren schon vor dem Kriege begehrt. Was Fahrräder anlangt, so wurden früher meist deutsche und englische Räder eingeführt. Unmittelbar vor Kriegsausbruch erfreuten sich Motorräder großer Nachfrage, die meist aus Deutschland kamen. In Nähmaschinen sind die Ausfichten jedenfalls sehr günstig. Im Bezirke von Kiew wurden im Jahre 1912 allein 65.000 Nähmaschinen ver-

kauft, wovon nur 25% inländisches Fabrikat waren, während der Rest aus Amerika, England und Deutschland eingeführt werden mußte.

Erklärung.

Meine in der letzten Nummer dieses Blattes erschienenen Abschiedsworte haben zu vielfachen Mißdeutungen Anlaß gegeben, was mich veranlaßt, hier zu erklären, daß ich nicht einmal daran dachte, dem Reichstagsabgeordneten Herrn Daniel v. Nikolits nahe zu treten, viel weniger demselben zu unterstehen, daß er gegen mich intrigiert und dadurch meine Enthebung hintertrieben hätte. Derartiges zu behaupten wäre meinerseits Unbarm gegen die Person dieses sozialen Mannes, dessen mich Herr v. Nikolits wohl nicht fähig hält.

Heinrich Anwender

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.

Nr. 1051 adm. 1918.

Offertverhandlungs-Kundmachung.

Das Eigentum der Stadt Lugos bildende in der Königsgasse Nr. 1 gelegene Hotel zum „König v. Ungarn“ wird in meinen Amtsfunktionen am 11. März l. J. vormittags 10 Uhr im Wege einer geschlossenen schriftlichen Offertverhandlung auf die Dauer von 5 Jahren vom 1. Juni 1918 angefangen in Pacht gegeben.

Alle, welche das obenannte Hotel und dessen Restauration zu pachten gewillt sind, fordere ich hiemit auf, ihre diesbezüglichen, mit einem Vadium von 2000 Kronen versehenen, geschlossenen schriftlichen Offerte bis zum beflagten Termine in meinem Amte einzuweisen. Später einlaufende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte werden nicht in Anbetracht genommen.

Die näheren Bedingungen liegen im städtischen Wirtschaftsamt während der Amtstunden täglich von 8—12 vormittags zur Einsichtnahme auf.

Dr. Baltesen, Bürgermeister.

Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Petter Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233.000.000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

Klassenlotterie.

- Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei ausbezahlt.
- Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligations, Staatspapieren, Losen und kontierten Effekten zum Tageskurse.
- Uebersetzung an Kriegsgefangene werden rasch durchgeföhrt.
- Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
- Einslösung von Kupons und verlosten Effekten
- Ausführung von Börsen-Anfragen an der Budapester und Wiener Börse.
- Vermietung von Stahlchränken.
- Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
- Spareinlagen auf Einlagsbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
- Vor eilhrte Vernehmung.
- Vorschüsse auf Effekten und Waren.
- Wechselskomptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
- Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Käufer zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Von „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

CIGARETTENPAPIER

kostet heute 1 Büchelchen garantiert 60 Blatt

30 Heller

Jedes Büchelchen trägt die Schutzmarke



und die Unterschrift des Fabrikanten

Modiano

Olympia-műsor.

Február 15—16., péntek-szombat:
Alwin Neuss a mimika mesterének
 legjobb alakítása:

Akik kétszer halnak meg.

Február 17., vasárnap:
 Karl Götz legújabb szerepe!

Az embergyűlölő.

(**Frank Boyer's Diener**). Egy külön története 4 részben. A Sascha-Mester gyárnak rendezés, téma és megjátszás szempontjából egyik legérdekesebb alkotása.

Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung **aufgenommen.**

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Einladung.

Die geehrten Mitglieder des Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsvereines werden höflich eingeladen zu der am Sonntag, den 24. Feber l. J. vormittags 1/2 11 Uhr im großen Saale des Stadthauses abzuhaltenen

ordentlichen Jahresgeneralversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ausschusses.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Feststellung des Budgets pro 1918.
5. Wahl des Präses, 2 Vicepräses, 18 Ausschussmitglieder, 9 Ersatz und des Aufsichtsausschusses.

Lugos, den 3. Feber 1918.

Josef Holzmann
 Präses.

Emil Husveth
 Sekretär.

Egy kisebb modern fényképészeti műterem átvételre kerestetik.

Cim a lap szerkesztőségében.



Tonplatten

abgespielt oder gebrochen tauscht oder kauft
 :: gegen bar ::

WÄGNER

„Hangszerkirály“

landesbekanntes, anerkannt erstrangiges ungarisches Instrumenten- und Sprech-
 :: maschinen-Warenhaus ::

BUDAPEST,
 VIII., JÓZSEF-KÖRUT 15/v.
 Filialgeschäft: IX. Rádaygasse 18.

Gutenberg

nyomda-vállalat Anwender H.

	Üzleti könyvgyár	
	Ügyvédi nyomtatványok	
	Irodai felszerelések	
	Iskolaszerek	
	Könyvkötészeti munkák	
	Képeslevelező-lapok	

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

papirkereskedés, könyvkötészet, vonalzóintézet.

Rom.-Lugos, Poporul-palota